Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	17
1. Teil: Personelle Verflechtungen	20
A. Problemaufriss	20
I. Typische Fälle und Zwecke der Doppelmandatschaft	20
1. Doppelmandatschaft im Konzern	20
2. Vertreter von Gewerkschaften	21
3. Bankenvertreter	22
4. Sonstige Fälle	23
5. Zusammenfassung	23
II. Gefahr der Doppelmandatschaft für die aufnehmende	
Gesellschaft	25
 Schädigung bei Interessenkollision 	25
2. Risiko der Gefahrverwirklichung	25
a) Wahrscheinlichkeit einer Interessenkollision	25
b) Geneigtheit zur Auflösung zugunsten der	
abordnenden Gesellschaft	26
3. Zusammenfassung	27
B. Haftung des Organwalters	27
I. Sorgfaltspflichtverletzung	27
II. Verletzung der organschaftlichen Treuepflicht	28
1. Pflichtenkollision bei Doppelmandatschaft	28
2. Verletzungshandlungen	29
C. Haftung der abordnenden Gesellschaft	30
I. Vorbemerkung	30
II. BGH	31
III. Literatur	32
D. Gang der Untersuchung	35

2. Teil: Pflichtenstellung als Anwendungsvoraussetzung des	
§ 31 BGB	37
A. Grundlagen	37
I. Wortlaut	37
II. Handlungsfähigkeit rechtsfähiger Gebilde	39
B. Vertretertheorie vs. Organtheorie	42
I. Vorbemerkung	42
II. Streit über das Wesen der juristischen Person	43
III. V. Savignys Vertretertheorie	44
1. Zum Wesen der juristischen Person	44
2. Zur Handlungs- und Deliktsfähigkeit	46
IV. Gierkes Kritik: die Organtheorie	47
1. Zum Wesen der juristischen Person	47
2. Handlungs- und Deliktsfähigkeit	48
V. Zusammenfassung	49
VI. Keine Entscheidung im BGB	50
VII. Streitentscheid	52
 Sieg des Organbegriffs 	52
2. Mängel der Vertretertheorie	52
a) Deliktshaftung	52
aa) § 31 BGB als gesetzlicher Schuldbeitritt	52
bb) Prüfstein: Verkehrspflichtfälle	54
(1) BGH	56
(2) Literatur	58
(i) Rechtssystematische Bedenken	59
(ii) Rechtspraktische Bedenken	60
(iii) Gefährdung der Handlungsfreiheit	60
(3) Vorrang der Innenhaftung	62
(4) Zwischenergebnis	63
cc) Handlungszurechnung bei	
Verkehrspflichtverletzungen	63
dd) Handlungszurechnung auch in den sonstigen	
Fällen	66
ee) Ergebnis zu a)	70
b) Besitzzurechnung	70
c) Innerverbandliche Rechtsakte	71
3. Zurechnung gemäß der Organtheorie	72
VIII. Fortgang der Untersuchung	74
1. Organtheorie und Pflichtenstellung	-

2. Haftung ohne Pflichtenstellung	75
C. Zurechnungsgrund des § 31 BGB	77
I. Einleitung	77
II. Korrelation von Vorteil und Nachteil bei der	
Vermögensverwaltung	78
1. Grundlagen	78
2. Konkretisierung des Vorteil-Nachteil-Gedankens	80
a) Hinsichtlich der Vermögensmasse	80
b) Hinsichtlich der Verwaltung	82
aa) Gesetzesmaterialien	82
bb) Organbegriff	83
(1) Haftungsrechtlicher Organbegriff	83
(2) Verbandsrechtliche Organbegriff	85
c) Ergebnis der Konkretisierung	89
3. Zwischenergebnis	89
III. Gleichstellung mit der natürlichen Person	91
1. Gleichbehandlungsgebot	91
a) Unterschiede von natürlicher und juristischer Person	92
b) Gemeinsamkeit: Rechtssubjektivität	93
aa) Handlungsfähigkeit	93
bb) Schadentragungspflicht	94
cc) Irrelevanz der rechtsethischen Verschiedenheit	94
2. Geltung für alle rechtsfähigen Verbände	95
3. Ergebnis zu III.	96
4. Fortgang der Untersuchung	96
IV. Verhältnis von Vorteil-Nachteil-Gedanken und	
Gleichstellungsgebot	96
 Irrelevanz des Gleichstellungsgebots 	96
2. Vorteil-Nachteil-Gedanke als Ausprägung des	
Gleichstellungsgebots	97
3. Zwischenergebnis	98
4. Bestätigung durch den Gesetzgeber	99
D. Ergebnis zu Teil 2.	100
3. Teil: Die Haftung der abordnenden Gesellschaft gemäß § 31 BGB	101
A. Vorbemerkung	101
B. Eigenverantwortliche und unabhängige Stellung des	
Doppelmandatars in der aufnehmenden Gesellschaft	102
I Die Stellung von Organwaltern nach dem AktG	102

Inhaltsverzeichnis

II. Argumentation des BGH	104
1. BGHZ 36, 296	105
2. BGHZ 90, 381	106
III. Kritik	108
1. Unstimmigkeit	108
2. Fehlschluss	109
C. Grundsätzliche Möglichkeit der Doppelorganschaft	110
I. Gleichstellungsgedanke	110
II. Präventivgedanke	112
III. Kein entgegenstehender Wille des Gesetzgebers	112
IV. Fortgang der Untersuchung	113
D. Handeln in Ausführung der Verrichtung	114
I. Trennung von Haftungs- und Zurechnungsnorm	114
1. Vorbemerkung	114
2. An den Organwalter adressierte Haftungsnormen	115
3. Ausschließlich an die Gesellschaft adressierte	
Haftungsnorm	115
4. Keine Prüfungserleichterung	118
5. Fortgang der Untersuchung	119
II. Abgrenzung zur privaten Sphäre	120
III. Abgrenzung zwischen amtlichen Sphären	120
1. Gegenüber Dritten	120
2. Gegenüber der abordnenden Gesellschaft	121
a) Einführung	121
b) Irrelevanz eines Konzernverhältnisses	123
c) Umfassende Zurechnung	124
aa) Ulmers Ansatz	124
bb) Kritik	125
cc) Fortgang der Untersuchung	128
d) Tatsächlichen Verhältnisse	128
aa) Handeln im Interesse der aufnehmenden	
Gesellschaft	128
bb) Eigennützige Schädigung	130
cc) Zwischenergebnis	131
dd) Interessenverfolgung	131
(1) Literatur	132
(2) Konkretisierung	132
(i) Interessenverfolgung statt tatsächlicher Vorteil	
VOLLEII	137

(ii) Verfolgung auch bei	
Interessengleichlauf	133
(iii) Vorsatzerfordernis	134
(iv) Weiter Vorteilsbegriff	135
(3) Kritik	136
(i) Ulmer	136
(ii) BGH	137
3. Beweiserleichterung	139
4. Ergebnis zu III.	141
. Haftungsnormen	141
I. Haftung im Konzern	141
1. Einführung	141
2. Beherrschungsvertrag	142
a) Haftung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 3	08,
309 AktG	144
aa) Grundlagen	144
bb) Anwendbarkeit bei Doppelmandatschaft	146
(1) Teleologische Erwägungen	146
(2) Konstruktion und Zurechnungsumfa	ng 150
b) Haftung des herrschenden Unternehmens	153
aa) Anspruchsgrundlage	153
bb) Pflichtenstellung bei Doppelmandatschaf	ft 154
c) Ergebnis zu 1.	157
3. Faktischer Konzern	157
a) Grundlagen	157
b) Doppelmandatschaft	159
aa) Veranlassung bei Tätigwerden des	
Doppelmandatars	160
(1) Schlichtes Handeln als Veranlassung	160
(2) Teleologische Erwägungen	162
bb) Beweiserleichterung	163
II. Außerhalb von Konzernsachverhalten	165
1. Vorbemerkung	165
2. §117 Abs. 1 AktG	166
a) Bestimmen von Verwaltungsmitgliedern	167
b) Einschub: Die Haftung des Doppelmandatars	168
c) Schlichtes Handeln	168
d) Ergebnis zu 2.	171
3. Mitgliedschaftliche Treuepflicht	172
a) Allgemeines	172

Inhaltsverzeichnis

b) Treupflichtverletzung bei Doppelmandatschaft	173
c) Vorsatzerfordernis	174
aa) Wertung des § 117 AktG	174
bb) Aus Treuepflicht	174
cc) Aus § 31 BGB	175
d) Ergebnis zu 3.	176
4. § 826 BGB	176
5. Ergebnis zu II.	176
Gesamtergebnis	177
Literaturverzeichnis	179